

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 86 (1999)  
**Heft:** 6: Prototypen : zur Arbeit von Richard Buckminster Fuller (1895-1983)

**Vereinsnachrichten:** VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : Bühne für das neue  
Warenschauspiel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bühne für das neue Warenschauspiel

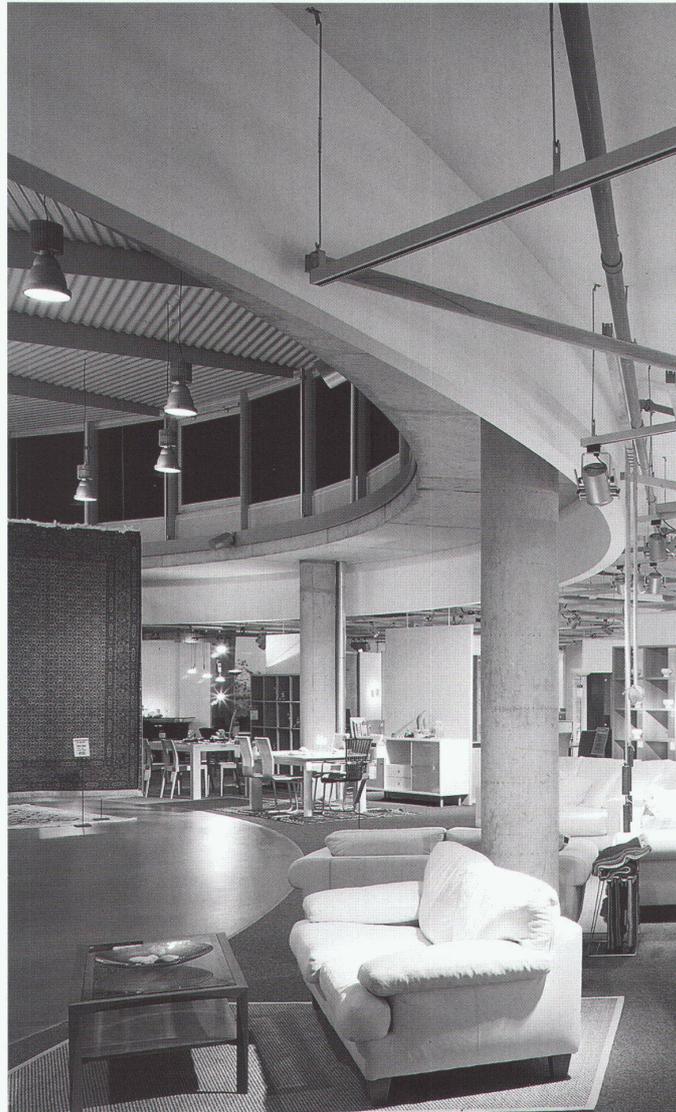
Einrichtungszentrum  
«Möbel Pfister», Pratteln,  
Neubau 1995–1997  
Architekten: Fugazza Steinmann & Partner,  
Wettingen  
Innenarchitektur: Designo AG, Basel



Blick in die Verkaufsebenen

«Möbel Pfister» Pratteln: Zentrale Mall  
und Verkaufsfläche

Fotos: Reinhard Zimmermann, Zürich



Der 1882 in Basel gegründete «Möbel Pfister» ist mit über zwanzig Filialen das grösste Möbelhaus der Schweiz. Der zunehmende Verdrängungskampf auf dem Einrichtungsmarkt veranlasste «Möbel Pfister» zu einer strategischen Neuausrichtung: Weg von der kompletten Einrichtung ganzer Räume und hin zum vielseitig kombinierbaren Einzeilmöbel.

«Pfister» ist der Fachhändler, der die Kundschaft umfassend betreut. Service und Beratung werden

deshalb auch beim neuen Auftritt als bewährte Dienstleistungen beibehalten. Damit hebt sich «Möbel Pfister» klar von den grossen Mitnahmemärkten ab. Anders verhält es sich beim Angebot, das den veränderten Bedürfnissen angepasst und verjüngt wurde. Denn trotz der klassisch traditionellen Stilrichtung, die «Pfister» immer noch anbietet, ist er mit seiner jüngeren Produktlinie sehr nahe an «Interio», «Ikea» oder die eigene Tochter «Mobitare» herangerückt. Seit 1996 kommt der

neue Auftritt auch in der Werbung zum Ausdruck, wo mit stimmungsvollen Interieurs und erlesenen Accessoires die Emotionen angesprochen und die Freude am Wohnen vermittelt werden.

Die Ausrichtung auf den aktuellen und zukünftigen Einrichtungsmarkt geschieht konkret mit einheitlichen, erlebnis- und dienstleistungsorientierten Einrichtungszentren in der Grössenordnung von 5000 bis 8000 m<sup>2</sup>. Der erste Neubau nach diesem Konzept ist das von Fugazza Steinmann & Partner 1997 errichtete Einrichtungszentrum Pratteln.

Mit ihrem innenarchitektonischen Konzept kommt die Designo AG Basel weg vom Raum im Raum. Eine Innenarchitektur, die Räume schafft und inszeniert, existiert nicht mehr. Was nicht unbedingt notwendig ist, wie heruntergehängte Rasterdecken oder Zwischenwände, wurde zugunsten von mehr Raumhöhe und Transparenz weggelassen. Die Innenarchitekten Wüss und Bieri bereiteten, wie sie selbst sagen, eine neutrale «Bühne für das grosse Warenschauspiel». Bespielt wird diese 8000 m<sup>2</sup> grosse Bühne auf 3 Etagen nach thematischen Schwerpunkten rund ums Wohnen, Essen, Schlafen und Arbeiten. Die Ausstellungsfläche hebt sich durch dunkle, austauschbare PVC-Platten wirkungsvoll von den helleren Zirkulationszonen ab. Die furnierten Warenträger sind zurückhaltend und schlicht. Anpassungen an das sich ändernde Sortiment sind so jederzeit problemlos möglich. Stimmungsvoll in Szene gesetzt werden die Möbel und Wohnaccessoires lediglich von der energiesparenden und effizienten Theaterbeleuchtung. Aus dem Zusammenwirken von Architektur und Innenarchitektur ist ein einladendes und übersichtliches Gebäude entstanden, das von allen Seiten Ein- und Ausblicke gewährt.

c. s.